

Flächenarrondierung für Betriebsentwicklung

Freiwilliger Landtausch zwischen Inselmühle Agrar GmbH und Land M-V



Aus der Region für die Region

Die Inselmühle Usedom ist eine Naturmanufaktur für kaltgepresste Speiseöle, naturbelassene Obst- und Gemüsesäfte sowie delikate Aufstriche. 160 Jahre wurde in der Inselmühle Getreide gemahlen. Nach einem langen Dornröschenschlaf erweckten Inhaber Horant Elgeti und sein Team das alte Gemäuer zu neuem Leben. Die Inselmühle wurde aufwendig saniert und im Jahr 2020 wiedereröffnet.

Zur Inselmühle, die in der Stadt Usedom direkt an der B110 liegt, gehören Obstplantagen, auf denen Aprikosen, Nektarinen, Pfirsiche, Birnen, Kornelkirschen, Äpfel und Quitten gedeihen. Die sonnenreichen Plantagen gehören der Inselmühle Agrar GmbH, einem Landwirtschaftsbetrieb, der im Verbund mit der Inselmühle wirtschaftet. Auch Walnussbäume, Haselnuss-, Aronia- und Sanddornsträucher wurden in jüngster Zeit gepflanzt. Am Hauff zwischen Mönchow und Karnin wächst der gelbe Senf für den „Pommernsenf Tutower Original“. Zudem werden die Flächen der Inselmühle mit den Ölsaaten Raps, Lein und Sonnenblumen bebaut.

„Unser Ziel ist der komplett regionale Anbau und die Verarbeitung in der Inselmühle vor Ort, ohne lange Transportwege“, unterstreicht Horant Elgeti. „Da die Inselmühle Agrar GmbH einige verstreut liegende Grundstücke in etwas entfernteren Orten besaß, haben wir versucht, dieses Land mit Flächen zu tauschen, die näher an unserem Betrieb liegen.“

In diesem Sinne verhandelte die Landgesellschaft einen Freiwilligen Landtausch zwischen der Inselmühle Agrar GmbH und dem Land Mecklenburg-Vorpommern. Zunächst suchten unsere Spezialisten aus dem Grundstücksverkehr der Außenstelle Greifswald unter Federführung von Gerald Mars, dem Teamleiter Grundstücksverkehr, nach geeigneten Tauschflächen. Die Werte dieser Flächen wurden ermittelt, ein Tauschplan vorbereitet und verhandelt. Herr Elgeti selbst sprach mit den Pächtern der infrage kommenden Grundstücke und einigte sich mit ihnen. „Nachdem alle Wünsche und Interessen berücksichtigt werden konnten, begann der offizielle Weg für

ein Freiwilliges Landtauschverfahren und wir stellten Anträge beim zuständigen Ministerium und dem zuständigen Amt für Landwirtschaft und Umwelt“, erzählt Ines Wiktor, stellvertretende Teamleiterin in der Abteilung Grundstücksverkehr. Das gesamte Verfahren ist bereits genehmigt und wird bis zum Besitzübergang begleitet.

Im Ergebnis erhält die Inselmühle Agrar GmbH drei Flurstücke mit insgesamt rund 17 Hektar in der Gemarkung Karnin auf der Insel Usedom. Das Land M-V nennt dann rund 22 Hektar in den Gemarkungen Ostklüne, Stolpe und Welzin sein Eigen und kann dort mit der Verpachtung der Flächen seine agrarstrukturellen Ziele umsetzen.

Beide Seiten profitieren. Ein Großteil der neuen Landesflächen ist – im Gegensatz zu den eingetauschten Flächen – Ackerland, das nun zur Verpachtung an Landwirte mit Tierhaltung angeboten werden kann. Für die Inselmühle resümiert Horant Elgeti: „Unser Vorteil ist, dass wir Obstanbauflächen vergrößern können und effektiver, auf zusammenhängendem Land und mit kürzeren Transportwegen, wirtschaften können. Ich freue mich, dass das Verfahren so reibungslos funktioniert.“



Naturmanufaktur, Bistro & Café

Ihre Ansprechpartnerin
Ines Wiktor
Grundstücksverkehr
T 03834 832-49
ines.wiktor@lgmv.de

STARK FÜRS LAND!

LANDGESELLSCHAFT
Mecklenburg-Vorpommern mbH

INFORMATIONEN FÜR LANDWIRTE IN MECKLENBURG-VORPOMMERN

Ausgabe 2/2023

Stall und Freiland kombiniert

Tiergerechte Offenställe für Bio-Puten in Westmecklenburg



Am Torfmoor in Picher hat die Biohof Picher GmbH mit Unterstützung der Landgesellschaft neue Bio-Putenmastställe aufgebaut. „Wir haben in die Bio-Putenmast investiert, weil der Biogeflügelmarkt großes Wachstumspotenzial hat und die Nachfrage kontinuierlich steigt“, erklärt Daniel Willnat, Geschäftsführer der Biohof Picher GmbH. Neben der Putenmast baut der ökologisch wirtschaftende Betrieb auch Marktfrüchte an und betreibt eine Bio-Blaubeerplantage.



Neue Offenställe für Puten

Mit der neuen Anlage verbindet der Betrieb die Putenhaltung im Stall optimal mit der Haltung im Freiland. Bei den Ställen handelt es sich um zwei Offenställe für jeweils 2.500 Tiere. Sie erfüllen die besonderen baulichen Anforderun-

gen an die Bio-Putenhaltung, sorgen für Tierwohl und bieten zugleich sehr gute, effiziente Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter. „Diese Aspekte waren uns im Investitionskonzept und in der Bauplanung, die die Landgesellschaft für uns erstellt hat, sehr wichtig“, sagt Ella Kremer, ebenfalls Geschäftsführerin der Biohof Picher GmbH.

Die Ställe haben jeweils eine Grundfläche von 20 mal 75 Meter und lassen sich entlang ihrer Längsseiten komplett öffnen. Dadurch strömt viel Tageslicht hinein. Bei Bedarf lassen sich die Belüftungsöffnungen mit Curtains/Paneelen schließen. Die Puten können ganztags ins Freie und haben Zugang zu einem großzügigen, mit schattenspendenden Bäumen bewachsenen Areal, wo jeder Pute mehr als 10 m² Auslauffläche zur Verfügung stehen. Moderne Technik erleichtert die Arbeit der Mitarbeiter. Klimatechnik, Fütterungs- und Tränketeknik wie auch das Futterlager sind durch intelligente Steuerungstechnik optimal aufeinander abgestimmt.

Auf den 5.000 Tierplätzen werden in durchschnittlich 2,5 Durchgängen pro Jahr rund 12.500 Puten gemästet. Nach 24 Wochen ist die Mast für die Hähne, die die Hälfte der Tie-

re ausmachen und nach dieser Zeit ca. 18 kg Gewicht auf die Waage bringen, beendet. Für die Hennen beträgt die Mastdauer 18 Wochen. Wenn sie dann mit einem Gewicht von ca. 8 kg den Betrieb verlassen, werden die Hähne auf die frei werdenden Plätze aufgeteilt, sodass diese folglich noch mehr Raum haben für die Endmast.

Neben der Bauplanung der Offenställe, die in den Händen von Volker Janke aus der Hochbauabteilung lag, übernahm die Landgesellschaft auch das Finanzierungs- und Fördermittelmanagement. Uwe Weiberg aus der Abteilung Agrarstruktur erstellte das Investitionskonzept und beantragte erfolgreich eine Premiumförderung aus dem AFP. Für die Investitionen in den Stallbau (exklusive Technik) erhielt die Biohof Picher GmbH einen Zuschuss von 40 %.



Großzügiges Areal

Ihre Ansprechpartner
Uwe Weiberg
Fördermittelmanagement
T 03866 404-153
uwe.weiberg@lgmv.de

Volker Janke
Bauplanung
T 03866 404-297
volker.janke@lgmv.de

Weitere Themen:
Wassersparende Beregnung Seite 2
Moderne Hallen für Rasensaat Seite 3
Landtausch für Entwicklung Seite 4

IMPRESSUM

Herausgeber Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH, Lindenallee 2a, 19067 Leezen, T 03866 404-0, landgesellschaft@lgmv.de, lgmv.de
Redaktion Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH und daug-dialog.de
Gestaltung Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH
Fotos Landgesellschaft Mecklenburg-Vorpommern mbH, Seite 4 Inselmühle Usedom GmbH, Seite 2 Tobias Dahms

Wassersparende Beregnungsanlagen für Stärkekartoffeln

Langfristig weniger Kosten und mehr Ertrag



App-gesteuerte Kreisberegnungsanlage

Der konventionelle Betrieb Oertzen Landwirtschaft GbR in Groß Flotow bei Penzlin setzt auf modernste Beregnungstechnik für den erweiterten Anbau von Stärkekartoffeln. Aktuell werden hier auf rund 649 Hektar Land Wintergetreide, Ölfrüchte, Körnermais, Futtererbsen und Stärkekartoffeln angebaut, wobei deren

Anbauflächen bis zum Jahr 2021 nur rund 25 Hektar betragen. Im ersten Schritt investierte der Betrieb rund 1,3 Mio. Euro in modernste Beregnungstechnik für den Anbau von Stärkekartoffeln auf zunächst 100 Hektar. Gefördert wurde dies mit Mitteln aus dem AFP des Landes M-V mit 20 % Basisförderung. Nach den

ersten positiven Erfahrungen wurde nun ein Folgeantrag eingereicht, um das Ziel von insgesamt 150 Hektar Anbaufläche zu erreichen. Unterstützt wird dieses Projekt durch den Fördermittelmanager Manfred Manthey.

Er erklärt: „Hier kommen modernste Kreisberegnungsanlagen zum Einsatz, was aufgrund des günstigen Zuschnitts und der Ebenenrigkeit der Ackerflächen möglich ist. Hier wurden drei neue Brunnen und tief unter den Ackerflächen verlaufende Rohrleitungen errichtet, die bis zum jeweiligen Drehpunkt der Beregnungsflächen verlaufen. Die Beregnungsanlagen verfügen über neueste Düsenteknik, Bodensensoren und GPS- bzw. App-gestützte Überwachungs- und Steuerungstechnik, was eine Wasserersparnis von über 30 % ermöglichen soll. Aufgrund der optimierten Bewässerung und der höheren Automatisierung erwarten wir hier deutlich verringerte Produktionskosten bei gleichzeitig höheren Ernteerträgen.“

Ihr Ansprechpartner
Manfred Manthey
T 0395 4503-46
manfred.manthey@lgmw.de

Beratung für Maßnahmen zu Moorbodenschutz und Paludikultur

Klimaschutz und Wasserrückhalt in der Landschaft

Mecklenburg-Vorpommern ist mit rund 287.000 Hektar Moorböden insgesamt eines der moorreichsten Bundesländer Deutschlands. Davon werden aktuell rund 155.000 Hektar entwässert und landwirtschaftlich genutzt, überwiegend als Grünland. Aus diesen trockengelegten Moorflächen stammen mehr als ein Drittel der gesamten CO₂-Emissionen in M-V. Die Wiedervernässung von Moorflächen ist eine zentrale Klimaschutzmaßnahme und trägt zur Verbesserung des Wasserrückhalts in der Landschaft bei. Die Flächen können anschließend mit neuen Bewirtschaftungsformen, z.B. Paludikultur, weiter genutzt werden.

Für diesen komplexen Themenbereich richtet die Landgesellschaft aktuell eine neue Bera-

tungsstelle ein und fungiert als Schnittstelle zwischen Wissenschaft, Verwaltung und Praxis, um bei der Konzeption von Moorschutzmaßnahmen und der Umstellung auf neue Bewirtschaftungsformen zu unterstützen.

Wir informieren zu gesetzlichen Grundlagen sowie Finanzierungsoptionen für Moorschutzmaßnahmen, begleiten die Planung und wasserrechtliche Genehmigungsverfahren und helfen bei Fragen zur Flächensicherung. Wir vermitteln Kenntnisse und Erfahrungen zu Paludikulturen und unterstützen bei der Erarbeitung und Umstellung auf neue Bewirtschaftungsformen sowie beim Aufbau neuer Verwertungswege für Aufwüchse auf vernässenden Mooren.



Typha Ernte

Ihre Ansprechpartnerin
Anke Nordt
T 03834 832-32
anke.nordt@lgmw.de

Modernste Anlagen für höchste Qualitätsansprüche

Hallen zur Aufbereitung, Lagerung und zum Versand von Saatgut fertiggestellt

Die Saatzucht Steinach GmbH & Co KG wurde 1920 gegründet und betreibt heute an den drei Standorten Steinach (Bayern) sowie Bocksee und Ballin (beide Mecklenburg-Vorpommern) Pflanzenzüchtung, Saatguterzeugung und Landwirtschaft. Seit vielen Jahren unterstützen Mitarbeiter aus unserer Hochbauabteilung das Unternehmen bei der Planung und Verwirklichung seiner vielfältigen Bauvorhaben in M-V. Ungewöhnliche Projekte wie die Sanierung eines denkmalgeschützten Gutshauses gehören ebenso dazu wie die Planung eines modernen Wohngebäudes als Betriebsleiterwohnung und unterschiedlichste landwirtschaftliche Gebäude.

Zum Betriebsstandort Bocksee in Ankershagen gehören rund 1.800 Hektar landwirtschaftliche Nutzfläche. Hier werden hochwertige Futter- und Rasengräser, aber auch Lupinen, Grünschnittroggen sowie Zwischenfrüchte gezüchtet, vermehrt und das Saatgut auf dem internationalen Markt verkauft. Dabei unterliegen sämtliche Arbeits- und Produktionsschritte von der Züchtung, der Vermehrung, der Aufbereitung und der Vermarktung einem strengen Qualitätsmanagement, um stets leistungsfähige Sorten sowie Saatgut bester Qualität liefern zu können.



Versandhalle und Warenlager für das Saatgut

Vor diesem Hintergrund beauftragte das Unternehmen die Landgesellschaft mit der Bauplanung und der Baubetreuung von zwei besonderen Bauvorhaben. Zunächst sollte eine neue Anlage für die Veredelung von Rasensamen errichtet werden. Dazu wurde eine Halle von 30 mal 30,60 Meter Länge mit innenliegender Schüttgasse geplant und mit modernster Technik für die Reinigung, Sortierung und Entfeuchtung des Rasensamens



Versandhalle und Saatwarenlager

sowie mit spezieller Förder- und Verpackungstechnik ausgestattet.

Bauplaner Dirk Moschell sagt dazu: „Dieses Bauvorhaben war für mich eine spannende Herausforderung, denn eine solche Anlage ist in ganz Deutschland einzigartig. Die gesamte Technik zur Aufbereitung von Rasensamen in der Halle muss hinsichtlich Fördertechnik, Wiegetechnik, Entfeuchtung und Reinigung ganz andere Anforderungen erfüllen als bei den Getreidetrocknungsanlagen, die wir sonst planen.“ Dirk Moschell führt weiterhin aus:



Reinigungs- und Trocknungsanlage



Moderne Betriebsleiterwohnung

„Ende 2022 haben wir hier am Standort Bocksee eine weitere Halle als Lager und für den Versand des Rasensaatgutes fertiggestellt. Rund 330 Tonnen Rasensamen können hier in Kisten und 220 Tonnen in Papiersäcken gelagert werden. Diese Anlagen sind jetzt auf dem aktuellsten Stand der Technik und wir hoffen, dass das Unternehmen auch in Zukunft weiterhin in solche Projekte in M-V investiert.“

Ihr Ansprechpartner
Dirk Moschell
T 0395 4503-16
dirk.moschell@lgmw.de